

## Häufig gestellte Fragen: Einen Austausch aufbauen

### 1. Wie finde ich eine Projektidee?

Die INTENT website stellt eine große Anzahl an Projekten für unterschiedliche Kontexte und Niveaus bereit. Wenn Sie die Aufgabendatenbank durchsuchen, werden Sie unterschiedliche Projekte finden, die Sie interessieren könnten.

Sie können die Datenbank auch nach Aufgabentypen (Informationsaustausch, Vergleichs- und Analyse- oder kollaborative Aufgaben) durchsuchen oder Sie können zentrale Begriffe, die für Sie von Interesse sind, in die Suchfunktion der Aufgabendatenbank eingeben, wie z.B. Kultur, parallele Texte oder Webseitenanalyse.

### 2. Wie finde ich einen Partner?

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ihre erste Wahl sollte ein/e Kollege/in sein, mit dem/der Sie eventuell schon in anderen Kontexten zusammen gearbeitet haben und mit dem Sie sich wohl fühlen in der Zusammenarbeit. Das könnte jemand aus einem Forschungsprojekt sein, in das Sie involviert sind oder ein Kollege von einer Partnerinstitution, mit der Ihre Institution zusammen arbeitet, wo somit schon ein Austausch etabliert ist.

Falls Sie solche Kontakte nicht haben, hilft Ihnen die INTENT website dabei, Partner zu finden in dem Bereich zu Partnern. Sie können die Angebote durchsuchen, die Kollegen machen, aber Sie können auch nach einem spezifischen Land oder Kompetenzniveau suchen oder Sie geben ein Stichwort ein, für das Sie eine Projektidee im Kopf haben, wie z.B. akademisches Schreiben, Praktikant, Lehramtsstudierende oder eine bestimmte Sprache. Bitte schauen Sie sich unser Trainingsvideo an „Partnerlehrende finden für telekollaborative Projekte“. Hören Sie sich an, was Lehrende darüber zu sagen haben, wie man einen guten Partner finden kann.

### 3. Wie viele Partner können an einem Projekt teilnehmen?

Die Anzahl an Partnern ist nicht begrenzt, aber normalerweise arbeitet man mit einem oder maximal zwei oder drei Partnern. Je mehr Partner involviert sind, um so komplexer ist der Aushandlungsprozess, um eine gemeinsame Basis in Bezug auf die Ziele, Aufgaben, Wahl der Werkzeuge und Bewertungsprozesse zu entwickeln. Außerdem, je mehr Partner mit Ihnen arbeiten, umso mehr institutionelle Kontexte und ihre möglichen Zwänge sind damit verbunden und können die Projektorganisation schwieriger gestalten. Wenn Sie mit Telekollaboration beginnen, sollten Sie mit einem/r Partner/in arbeiten, um das Projekt überschaubar zu halten.

### 4. Welche Rolle hat der/die Partner/in?

Man sollte nicht vergessen, dass alle Partner als Mittler zwischen den interagierenden Kulturen tätig sein müssen, indem sie den Studierenden bei der Lösung potenzieller Konflikte helfen und die Auseinandersetzungen in Bezug auf mögliche kulturelle Unterschiede sehen, falls dem so ist. Partnerschaft ist der zentrale Kern eines jeden telekollaborativen Projekts, aber wie dieser Begriff verstanden wird, kann sehr variieren. Es ist tatsächlich so, dass jeder Austausch eine einzigartige Situation darstellt, die durch einzigartige Qualitäten, Erfahrungen und Erwartungen der Teilnehmenden geformt wird. Im Allgemeinen zeigt unsere Erfahrung, dass eine gute Partnerschaft zum großen Teil von der Qualität der Kommunikation abhängt. Damit ist es die Hauptrolle der Partner, ihre Bedürfnisse, Erwartungen und Probleme zeitig und offen zu kommunizieren, da dies alle anderen Aktivitäten im Projekt beeinflusst. Selbst unerfahrene Partner können eine Menge beitragen, vorausgesetzt sie sind wirklich involviert und bereit, mit den erfahreneren Kollegen zu kooperieren. Alle beteiligten Partner haben die Verpflichtung, den Austausch zu entwickeln bezüglich des Zeitrahmens, der Wahl der Aufgaben und der Werkzeuge. Auch hier ist die Verbindung von offener Kommunikation und Beteiligung ein zentraler Aspekt, um den Austausch erfolgreich zu gestalten.

## 5. Wie bereite ich meine Studierenden auf das Projekt vor?

Eine telekollaborative Situation ist in der Regel neu für die Studierenden und vor allem zu Beginn könnte es sein, dass sie verwirrt sind oder sich überfordert fühlen. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Studierenden gleich zu Beginn des Austausches über die folgenden Punkte zu informieren:

- den Zweck
- die Art der Interaktion, die sie erwarten können (in lokalen oder interkulturellen Gruppen arbeiten, an asynchronen *voice discussions* teilnehmen usw.)
- Bewertungskriterien (klicken Sie hier, um den Abschnitt zur Bewertung anzusehen)
- die Art und Verteilung der Hauptaufgaben

Es ist ratsam, die Studierenden an die Netiquette zu erinnern, im Besonderen an die Regeln der Online Kommunikation, wie z.B. die Transparenz der Absichten, die Notwendigkeit zeitnaher Antworten oder die Offenheit bei der Kommunikation von Problemen. Die Mehrheit der Probleme, die in online Austauschprojekten auftauchen, entsteht durch Zusammenbrüche in der Kommunikation. Die Studierenden sollten zudem sicher sein, dass sie im Falle von etwaigen Problemen die notwendige Unterstützung des Lehrenden bekommen können.

## 6. Welche Art von Problemen kann ich während des Austauschs erwarten?

Wie in jeder komplexen Situation, können Probleme an einem bestimmten Punkt auftauchen. Die gute Nachricht ist, dass es diese Probleme sind, die Studierenden helfen zu lernen und sich zu entwickeln, obgleich die Intervention des Lehrenden ein Muss ist. Im Allgemeinen beziehen sich die Hauptprobleme in telekollaborativen Austauschen auf die folgenden Situationen:

- interkulturelle Zusammenstöße, die durch die unterschiedliche Art Aufgaben zu verstehen, entstehen, die Rolle von Gruppen oder sogar den Lernprozess selber

- Zusammenbrüche in der Kommunikation – es gibt Fälle, in denen Studierende nicht auf die Kommunikation der Partner reagieren oder nicht genug Engagement in der Aufgabenbearbeitung zeigen
- persönliche Feindseligkeiten, die durch die beiden vorhergehenden Punkte ausgelöst wurden
- technische Probleme – die Studierenden sind nicht an die Werkzeuge gewöhnt, die die Lehrenden vorgeschlagen haben, Einschränkungen bei bestimmten Lösungen (z.B. eingeschränkte Möglichkeit gemeinsam zu editieren)

All diese Probleme müssen sofort gelöst werden, und wenn möglich, in Kooperation mit dem Partnerlehrenden. Die Lehrenden sollten als Vermittler agieren, und wenn möglich, vor allem Missverständnisse erläutern, die durch kulturelle Unterschiede entstanden sind.

Gehen Sie bitte zum technischen Bereich, um zu erfahren, wie Sie mit technischen Problemen umgehen können.